

Zu diesem Heft

In diesem Heft werden Parteien in vielfältigen Perspektiven betrachtet. Neben Diagnosen zur aktuellen Entwicklung und Zukunft einzelner Parteien, wie sie Eckard Jesse zur Partei DIE LINKE vornimmt, werden auch mögliche Regierungsoptionen nach den ostdeutschen Landtagswahlen 2024 und deren Konsequenzen (Henrik Träger/Celine Matthies) diskutiert. Der Fachaufsatz von Pascal Dißmer nimmt Akteur*innen der Parteien in den Blick und analysiert Rollenbilder von Mandatsträgern auf der kommunalen Ebene.

Neben diesem Blick auf Parteien an sich, widmen sich die Autor*innen des Heftes auch den aktuellen gesellschaftlichen wie parlamentarischen Diskursen auf inhaltliche Politikfelder und anstehende Gesetzesvorhaben und -novellen.

Die Inflation, die Energiepreise und die Rohstoffknappheit zeigen ihre gesellschaftliche Wirkung. Die Inflation trifft vor allem ärmere Menschen und Familien, es herrscht Wohnungsnot bei gleichzeitiger Stagnation im Bau von neuen Wohnungen aufgrund von Rohstoffknappheiten und Fachkräftemangel. Die möglichen Regulierungen in der Sozialpolitik sind ein vorherrschendes Thema der aktuellen Zeit. Hinsichtlich der Sozialpolitik widmet sich das Heft zwei Themen: Julian Degan und Bernhard Emunds betrachten in den *Aktuellen Analysen* politische Strategien der Wohnungspolitik und stellen dabei ein zentrales Grundproblem – den Boden – heraus. Christoph Butterwege schildert seine *Meinung* im Politikfeld Soziales und Familie zur Kindergrundsicherung. Um beim Thema Geld zu verweilen: Roland Sturm widmet sich in der *Wirtschaftspolitischen Kolumne* der Betrachtung der Europäischen Stabilitätspolitik.

Neben der Sozial-, Familien- bzw. Geldpolitik stehen weitere Themen und Gesetzesnovellen auf der Tagesordnung: Auf der Policy Ebene bleibt die Frage nach den Bedingungen von Staatsbürgerschaft und Einbürgerung relevant. Susanne Worbs und Stefan Immerfall werfen einen Blick auf aktuelle Debatten zu Staatsangehörigkeit und Einbürgerung und ordnen diese fachwissenschaftlich ein. In *Kontrovers dokumentiert* trägt Claudia Mathias aktuell zentrale und kontroverse Stimmen zur Cannabis-Legalisierung in Deutschland zusammen. Außerdem erläutern Bastian Vajen, Lena Bohnenstengel und Dirk Lange erläutern die Ergebnisse einer qualitativen Studie mit Schüler*innen, in der deren Vorstellungen zum Ukrainekrieg rekonstruiert und fachwissenschaftlich eingeordnet wurden.

In der Rubrik *Didaktik der Sozialwissenschaften* finden sich zwei Beiträge, die die Politische Bildung an der interdisziplinären Schnittstelle zur Bildung für nachhaltige Entwicklung und zur rassismuskritischen Bildung betrachten: Christian Fischer wagt einen ambivalenten Blick auf die Bildung für nachhaltige Entwicklung und die Herausforderungen und Probleme, die damit für die Politische Bildung verbunden sind. Johannes Jöhnck reflektiert am Beispiel von ‚Rosa Parks‘ kritisch über den Sinn und die Grenzen von Rollenspielen in einer inklusionsorientierten historisch-politischen Bildung. Eine fachwissenschaftliche Einführung in das Sozioinformatische Denken geben uns in diesem Heft Franziska Wittau und Ulf Kerber, die die Potenziale der Analyse gesellschaftskultureller Wirkungen von Algorithmen zur Förderung digitaler Kompetenzen herausstellen.

Als *Besonderes Buch* wurde für diese Ausgabe Evan Osnos’ *Mein wütendes Land* (2022) ausgewählt, das von Hermann Kurthen in weitreichender Perspektive eingeordnet wird.

Wir wünschen viel Freude bei der Lektüre.

Die Herausgeber